

2. Die konkreten Erscheinungsformen des Sparsamkeitsregimes im Volkseigenen Betrieb.
3. Die Selbstkosten des Betriebes.
4. Die Aussagekraft und Bedeutung der Rentabilität des Volkseigenen Betriebes.
5. Die wichtigsten Kennziffern der ökonomischen Kontrolle über die betriebliche Tätigkeit.
6. Die Betriebsanalyse und Berichterstattung als Voraussetzung operativer Maßnahmen.
7. Die ökonomische Rolle der Betriebsparteiorganisation im volkseigenen Betrieb und ihre Methoden zur Kontrolle und Anleitung der betrieblichen Tätigkeit.

In den Seminaren stellten wir fest, daß die Genossen ernsthaft die in der Lektion behandelten Probleme studiert hatten und begannen, diese im Betrieb auszuwerten. Es zeigte sich, daß zwei Probleme von den Genossen im Rahmen der Seminarthemen immer wieder diskutiert wurden:

1. Die ökonomischen Auswirkungen aller betrieblichen Vorgänge, die zur Verlustwirtschaft im Betrieb geführt haben, wobei die Fragen des Lohnes und der Arbeitsnormen die Hauptrolle spielen, und
2. die Erörterung der differenzierten finanziellen Beziehungen des Betriebes zur gesamten Volkswirtschaft.

Es hat sich also gezeigt, daß es richtig war und von den Genossen begrüßt wurde, daß die ökonomischen Probleme nicht nur in ihrer betrieblichen Abgeschlossenheit behandelt wurden, sondern auch in ihrer Bedeutung für die Entwicklung unserer Gesellschaft.

In den Seminaren kamen auch Meinungen zum Ausdruck, die zeigten, daß über den Unterschied der Rentabilität in kapitalistischen und sozialistischen Betrieben keine Klarheit bestand. Die Genossen äußerten, daß die „A.-G. Orenstein & Koppel“ früher auch das Bestreben hatte, rentabel zu arbeiten und worin denn nun der Unterschied zum Rentabilitätsstreben der volkseigenen Betriebe besteht. Der Seminarlehrer nutzte diese Gelegenheit und schilderte am Unterschied der Eigentumsverhältnisse die Bedeutung der betrieblichen Rentabilität im Kapitalismus und Sozialismus und ihr Einfluß auf die gesamte Gesellschaft.

Auch die Frage des Unterschiedes zwischen Akkordrichtsatz und technisch begründeter Arbeitsnorm stand zur Diskussion und der Seminarlehrer nutzte dies aus, um die brennenden Lohnfragen im Betrieb, wie das Ausschreiben von Mehrkostenlohnscheinen und das falsche Anschreiben der tatsächlich gebrauchten Arbeitszeit ökonomisch zu beleuchten. Dieses Seminar, in dem die grundsätzlichen Lohnprobleme behandelt wurden, hatte einen guten Erfolg. Die Genossen waren in der Lage, im Betrieb richtig zu argumentieren, daß jeder falsche Ausweis der effektiven Arbeitszeit und die ungerechtfertigten Anforderungen von Mehrkostenlohnscheinen einen Betrug darstellen, mit dem der Kollege nicht nur den Betrieb und die gesamte Volkswirtschaft, sondern letzten Endes sich selbst schädigt.

In den Seminaren muß daß Thema als Richtschnur dienen, jedoch die Möglichkeit geben, eine Diskussion zu entfalten, die auf die speziellen betrieblichen Fragen, die von den Genossen gestellt werden, eingeht. Es kann dabei Vorkommen, daß ein Seminarthema in der vorgesehenen Zeit nicht erschöpft wird, jedoch hat diese Methode den Vorteil, daß die Beteiligung der Seminarteilnehmer sehr rege sein kann. Es soll doch erreicht werden, daß die Genossen die